# Merseburger Kreisblatt.

Abonnementspreis: Bierteljährlig bet den Austragen 1,30 Mt., in den Ausgadefellen I Mt., dein Boftegan 1,32 Mt., mit Aundbreiferiger-Weitelgeld 1,66 Mt. Die einzelne Kummer wird mit 16 Big. derechnet. – Die Expedition ift an Bogentagen von frih 7 dis Abends 7, an Sonntagen von 81/4, bis 9 Uhr geöffnet. – Sprechftunde der Redaktion Abends von 61/4,—7 Uhr.



Infectionsgebühr: Für die 5 gespaltene Corpus-gelle ober beren Reum 20 Big., nür Brivate in Berziedung und Umgegend 10 Big. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complictrer Sag wirb entsprechen bößer berende. Notizen und Neclamen außerhalb des Inseraeun ehnis 40 Big. – Sämmtliche Annoncen-Bureaun nehme Inseraeun in Belagen. Beilagen nach liebereintunft.

# Tageblatt für Stadt und Sand. Organ der Rerfeburger Rreisverwaltung und Bublitations: Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: "Illustrirtes Sonntagsblatt."

Mr. 195.

üter. tiafeit (2348

mts.,

Rorps 12. (2347 10 Pf.

einr. ftraße,

elzel, iburg,

igfeit.

ahels inge,

iden, en, eigen Mittwoch, ben 22. August 1900.

140. Jahrgang.

#### Bekanntmachung.

Im Areise Merseburg ift der Gemeindevor-steher Richard Weißhuhn zu Wisslickers-dorf zum zweiten Stellvertreter des Standes-beamten sie den Standesamtsbezirt Altran-stedt bestellt worden.

Magdeburg, den 8. August 1900. Der Ober-Brafident der Broving

S. B.: Davidson.

#### Konkursverfahren.

Abert das Bermögen der Kuhmacherin ver-ehelichten Else Körber geb. Hartmann in Merseburg ist heute am 17. August 1900, Rachm. 5<sup>1</sup>/. Uhr das Konfursverschren er-össinet und der offene Arrest erlossen. Der Kaufmann Kaul Thiele in Merse-

Der Kaufmann Paul Thiele in Merjeburg ist zum Konfurs-Berwalter ernannt. Anzeigefrist dis 17. September, Anmeldefrist dis 24. September d. F. Schle Gläubiger-Bersammlung am 10. September 1900, Vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 4. Oktober 1900, Vormittags 10 Uhr.

Königliches Amtsgericht zu Merfeburg.

"Garnison Peting".

Es fann mitunter vortommen, daß ein Seleftaner der Radettenanftalt fich gur Gardekavallerie nach Berlin melbet, um nachber als Leutnant doch zum Train nach Posen zu kommen; und in den Kreisen der Offiziere ist kommen; und in den Kreisen der Offiziere ist nichts so gestürchtet, wie die unaussprechlichen kleinen Rester im äußersten Osten, wo der "preußische Maitrant" schließlich der einzige Tröster ist, wenn die Zeit sich durchaus nicht todtschlagen lassen will. Bielleicht wird über kurz oder lang dieser böse Kus des Ostens überhaupt sich vortheilsgaft ändern. Noch wiel weiter der aufrachaus Course. Pood wiel weiter der aufgehenden Sonne zu sehen wir neue "Garnisonen erstehen: eine starte

Offunationsarmee wird noch auf lange hinaus Offinationsarmee wird noch auf lange hinaus in China bleiben müssen. Im Süben des Reiches der Mitte und in den Jangtse-Provinzen beeilt sich die seige Gesellschaft der Obermandbarinen, dem Ersolg der Verbündeten durch urplöglich hyperloyale Haltung zu guittiren, im Norden in der Mandichuret dat sich des Alltung zu Gestellschaft der Archen der Angle gewandt und auf dem mittleren Kriegsschauplat in der Provinz Tehli ist an dem endgültigen, vollen Seige der vereinigten zivilisitet wollen Siege ber vereinigten zivilisirten Kationen nicht mehr zu zweiseln, wenn auch vorläusig noch um die innerste, sogenannte vorläusig noch um die innerste, sogenannte "Verbotene Stabt" im mandhaurigden Theile Betings beig getämpt werden soll. Trogbem aber ist nicht daran zu denken, daß nun im Jandumdrehen der frühere Zustand wieder bergeftellt sein wird. Schon vor dem Keldzuge hatten wir in Kiautschou ein Seedataillon und Feldartillerte als fründige Garnison und nach dem Feldzugug wird die Belegung auch ungepachteter chinesischer Plätze als Sicherscheitsmaßregel nöthig sein.
Die Bezeichnung unserer Chinatruppen als

die Sigergetreinigkreit noch fein. Die Bezeichnung unserer Chinatruppen als "oftasiatische" Regimenter ließ durchbliden, das sich angebauerndes Mandat gedacht wurde. Das ändert sich nicht, auch wenn, wositr vorfäufig führt, bei bei bei bei bei die bei die bei bei die be ändert sich nicht, auch wenn, wosiur vorläusig noch seine sicheren Unzeichen vorhanden sind, der Krieg schneller beendet sein sollte, als man gedacht hat. Sine solche Gaunisonirung jenseits der Ozeane aber wäre für unser Bolt ein erzielgerisches Moment von außerordentlicher Bedeutung. Wie in den Zeiten der Hanfa von Deutschland aus Kitter und Priester und Kausmann, einer auf der Arbeit des anderen weiterbauend, sremde Lächer solches anderen weiterbauend, fremde Lächer solonissischen der Verdeutschaften den ganzen Bolke daheim der Blid. In den Tagen des Reichsjammers waren die Deutschaft gesten sieden sieden überall geüberall zu Koule, denn sie waren überall geüberall zu Haufe, benn sie waren iberall ge-suchte Diener; umgekeht war auch der Eng-länder überall zu hause, denn er fühste sich überall als herr der Welt. Die süngeren

Söhne aus britischen häusern gehen mit einer gewissen Selbstverständlichkeit in die Fremde gewissen Selbstwerständlichkeit in die Fremde und kehren materiell und geistig bereichert heim, ohne ihre Nationalität aufgegeben zu haben, mährend der Deutsche in gleichem Halle als "Kulturdünger" verbraucht wurde. Jetzt hat sich die Sache gewandelt; und die Klus-sicht, daß Tausende unserer Landeskinder fortan auf lange Zeit hinaus etliche Jahre auf der andern Seite des Erdballs verweilen werden, bringt uns auf diesem Wege ohne allen Zweisel ein tildstiges Stick vorwärts. Schon die Hahrt der zwanzigtausend jungen Krieger in das seine Land bedeutet ihre Verbung au Pisonieren des weltvolitischen

Krieger in das ferne Land bedeutet ihre Werdung zu Pionieren des weltpolitischen Gedantens für ipäter in der heimath. Millionen im Vinnenlande stehen der Parole, daß unsere Julunft auf dem Wasser liegen, weil sie nie über den heimischen Kirchthurn hinauszuschauen gelernt haben. Was weih der Vinnenländer von der See und den Wundern jenseits des Ozean? Der kleine Mann hat in der Geographsestunde seiner Wann gat in der Sevegtapgefinde seiner Kinderzeit Namen gefernt; aber sie sind ihm Namen geblieben. Jeht aber wird es bald kaum ein Oörfchen mehr im Vatertande geben, wo nicht der eine oder andere von dem riesenhaften Treiben in den Seestädten, von geleit, do met bet eine der Gestädten, von Gibraften und Algier, von Gest und Singapore, von braunen und gelben Wenigen aus eigener Anschaumen gelben Wenigen aus eigener Anschaumen zu erzählen weiß. Immer mehr werden die Leute einsehen, daß die Volleit der Volleit ist die nicht zwischen dem Alder zu Hauf den der Juderfahrt auf dem Aufder au Hauf und der Auchten allein abspielt; der große Jug, der in den Fragen nationaler Wirthschaftspolitif durch das englische Volleit, wird sied auch in Deutschland bemerkbar machen. Deute predigt nan dem deutscheiten od vielscha vergestich, daß die Konjunttur der großen Welt, und nicht allein die unmenschliche Gier des Unternehmers es

ift, Die auf seine soziale Lage Einfluß hat. Nach zwanzig Jahren wird auch hierin der Blick slaver geworden sein. Und nicht zulest wird die Einnerung an die "Garnison Peting" und den ganzen Chinaseldzug dazu beitragen.

and den chincfilchen Wirren.

\*Merfeburg, 21. Angust.

Steftin, 20. Angust.

Es liegen heute folgende Meldungen vor:

\*Bertin, 20. Angust. Deute früh 7 Uhr

30 Minuten hat der Generalfeldmarschall
Graf v. Waldberfee mit seisen Seise vom

unsalter Bahnhofe aus die Keise nach Ostassen der Generalfickt, ashtreide Bertreter der

sig auf dem Ahnhofe die gesammte hier an
wesende Generalität, ashtreide Bertreter der

Stades des Grafen v. Waldberfee eingefunden.

Der Feldmarschall, der schon lange von Uh
gleng des Juges erschienen war, nahm von

allen ihm nahe Befannten herzlichen Abschafte der

wieden des Juges erschienen war, nahm von

allen ihm nahe Befannten herzlichen Abschiede

und wurde von dem auf dem nicht abge
sperten Theile des Bahnsteigs harrenden,

überaus zahlreichen Publikum mit wieder
botten kitunischen Durrahs begrißt. Der

geldmarschall dankte für diese Kundgebungen

un freundlichter Weisen. Der Gräfin v. Walder
jeer wurden zahreiche prachtvolle Blumen
renangements als Abschiedszriße überreicht.

Als die Zeit zur Absahrt des Auges heran
nahte, keftre Graf v. Kalderie, der sich bis

dahin inmitten der Abschiednehmenden in

ungezwungenster Weise bewegt hatte, auf die

aus nachdem er ihm den allerbesten Ersels

uns nachdem er ihm den allerbesten Ersels auf den Feldmarichall ein dreifaches hurrah aus, nachdem er ihm den allerbeften Erfolg aus, nachdem er ihm den allerbesten Erfolg in China und frohe und gesunde Rückfebr gewünscht hatte. Der Feldmarchall dankte für das Hurrah, das begeistert aufgenommen

#### Die Jagd nach dem Glück.

Roman von hermann beinrich.

(Rachbrud perboten.

fällen Kinde hatte, that keinen Schritt. "Und der Name diese Menschen?"
"Borges heißt er", entgegnete Melanie. Emmy entsann sich, den Namen schon einmal gehört zu haben, wuzhe aber nicht, wann und wo. Riöglich kam ihr der Gedanke, daß dieser Forstalfessor ein Berwandter des Finanzaths Berges sein könnte, von dem ihr Bendemann erzählt hatte. Die Fremden erwarteten den Onkel mit Sehnsucht, den sie von dem Borgesallenen soson sie kenden der aufgallender Weise noch nicht geantwortet hatte. Da, an einem Worgen, als Emmy und

Melanie fich eben wieder um ben Rranten Melanie sich eben wieder um den Kranken bemühten, hörte man im Nebenzimmer die Khür gehen und gleich kdarauf die sonore Stimme eines Mannes.

"Der Onkel!" riesen Robert und Melanie crfreut wie aus einem Munde.
Emmy aber erschraft, und ein leises Zittern erregte ihren Körper.
"Wer ist der Onkel?" fragte sie.
"William Wilson, Inhaber des früher Brunnerschen Etablissentents."

Brunner'ichen Etablissements."
Emmy war einer Ohnmacht nahe. Ehe sie aber noch einen Eschanken sassen konte, trat Wisson eine. Te eilte auf das Bett zu und schloß den Ressen in eine Armen.
Emmy wandte sich so viel als möglich, um Wisson ihr Gesicht zu verbergen, das von Leichenblässe bedeckt war. — Jeden Augenblich befürchtete sie, daß er auf sie zutreten und verwundert ausrussen werde: "Wie, Frau Waronin v. Hohenstein? Sie eine Krankenpslegerin und die Frau eines Droschkenfutsches?"

kutschers?"
Alber das Gestürchtete trat nicht ein. Wilson hatte zu viel mit dem Kranken zu thun, als daß er sich um die Krankenpslegerin hätte bekümmern können. Wohl streifte sein Blick Emmy's Gestalt, aber entweder hatte er sie beim ersten Mal damals in der Villa zu sicht verändert, such aber Emmy hatte sich seitden zu sehr verändert, surz, eine Wiederertennung sand nicht statt. Unbemertt wandte sie sich nach der Thür und ging hinaus in das Jimmer der Damen. Bimmer ber Damen. Wilfon murbe nicht mube, ben geliebten

und glücklich geretteten Reffen zu liebkosen. Er hatte nicht früher herbeieilen können, weil er sich zur zieht nicht früher herbeieilen können, weil er sich zur zieht nur zieht zur zieht z

"Die Rachtwachen haben mich angegriffen", erwiderte Emmy heftig. "Auch zieht es mich zu meinem Kinde. Sie sind sehr liebens-würdig, Miß Norsolf, aber für heute, bitte, entschuldigen Sie mich."
Sie drückte Melanie die Hand, entfernte sich schwell und athmete erft wieder frei, als sie das Hotel hinter sich hatte.

6. Rapitel.

Schwere Beiten.

Schwere Zeiten.
Gotthold hatte fastimme Tage. Der Bureauvorsteher ließ keine Gelegenheit vorübergehen,
ihn zu reizen, zu verlegen, birekt und indirekt,
heimilich und offen zu beleidigen. Beranlassing hierzu fand er um so häusiger, je
erregter und nervöser Gotthold dagegen
reagirte, je unvorsichtiger er seiner ohnmächtigen Entrüstung Ausbruck gab. Dem
Bureauvorsteher kam bei diesem ungleichen
Kampf seine überlegene Ruhe und ein
satirisses Talent zu hülfe, daß er die

Schwächen des Gegners geschickt auszunüten und ihn vor den anderen Beamten lächerlich zureichen.

War es ber innere Merger, ber fich täglich eneute, oder die Einwirkung außerer Ein-flüsse, Gotthold fühlte sich mehr und mehr entkräftet und ein leises Histeln belästigte ihn. Die bleiche Farbe seines sichnen sesichts wurde durchsichtiger und in Augenbliden der murde durchsichtiger und in Augenblicken der Erregung die unnatürliche Köthe auf den Bangen intensiver. Aber weder er, noch Vindhen legten besonders Gewicht darauf, da sie durch Reußner immerwährend in Athem gehalten wurden. An einem Morgen aber erklärte Gotthold, daß er dieses Leben im Bureau nicht länger aushalten könnte, sich krank melden und einige Tage ausruhen wolle.

(Fortfetung folgt.)



wurde, in humorvoller Weise. Bald darauf setzte sich der Zug langsam in Bewegung, unter dem brauseinden Hurraf aller Amwesen-den und unter den Klängen des Abschiedsder dem braufenden hurraft aller Anwelen-ben und unter ben Klängen bes Abschiebs-liedes "Muß i benn, muß i benn zum Städtele hinaus."

punaus."
\* Leipzig, 20. August. Graf Walder see traf heute Bormittag 5 Uhr 50 Minten auf dem hiesigen Berliner Bahnhof ein. Der fommandirende General v. Treitsche mit dem gesammten Offiziertorps, sowie ein zahlreiches Bubtikum, batte. isch zur Nearischure Aublifum hatte sich zur Begritzung ein-gefunden, die Kapelle des 134. Infanterie-Regiments blies bei Einfahrt des Zuges einen Tuich. General v. Treitsche entbot dem Grafen Waldersee die Grüße des Königs Albert und die Glückwünsche seines Armee-Albert ind die Glidwiniche jeines Armee-forps. Graf Balderse erniderte, er werde dafür sorgen, daß der deutschen Ehre im sernen Osten Genugthuung verschaft werde, "Bas wir erreichen werden, wissen wir webe, "Bas wir erreichen wir unsere Schuldigkeit der leisten werden wir unsere Schuldigkeit bis zulegt." Der Graf unterhielt sich sodan wir den vergensellsten Serren werden Winnten mit den vorgestellten herren mehrere Minuten. Bunkt 9 Uhr 58 Minuten verließ der Sonder-zug unter den Klängen der Militärmufik und

zug unter den Rlängen der Wiltstämmist und unter brausenden Hurrahrusen des Publikums den Bahuhof, um nach Hof weiterzusahren. \* München, 20. August. Der Sonderzug mit dem Oberkommande für Ostasien lief pünktlich um 71/2 Uhr in den hiesigen Bahu-hof ein. Die Musik des 12. Infanterie-Regi-ments spielte den Hohenfriedberger Marsch, Mut dem Pachuhof waren die Kriesen Urust. pof ein. Die Vinit des 12. Infanterte-Vegiments fpielte den Hohenfriedberger Marich.
Auf dem Bahnhof waren die Prinzen Arnulf,
Audwig Ferdinand, Alfons und Franz, der
Verzog Christoph in Bayern, die Generalität,
das gesammte Offizier-Korps, der preußische
Kesandte Graf Monts und die Herren der
reußischen Gesandtickalt zum Empfange erichienen. Feldmarschalt Graf Walderse fitze
sofort aus dem Juge. Die Prinzen begrißten
ihn warn. Ferner waren erschienen der
Kriegsminister Freiherr v. Afch und der
Kriegsminister Freiherr v. Acht und der
Kriegsminister Hreiherr v. Acht und der
Kriegsminister Hreiherr v. Acht und der
Feldungeneisten Greihere v. Acht und der
Feldung Namens der Gegüßten. Graf Waldertee stellte die Offiziere des Oberkommandos
vor. Die Frau Gräsin Walderse, die ebenkals den Wagen verließ, wurde von den Anwesenden mit Chrerbietung begrüßt. Für
die Sfliziere und Mannschaften waren seitens
eines Kriegerstomitees Errischungen und Liebesgaben bereitgestellt. Nach etwa 20 Minuten
keitze Graf Ralderies mit den Ossisieren eines Kriegerfomitees Ertrijdningen und Alebesgaben bereitgestellt. Nach etwa 20 Minuten bestieg Graf Walderse mit den Offizieren des Generalsiades wieder den Jug. Aus der Mitte des Gaperischen Offizierforps wurde ein begeistertes Hoch auf den Grafen Walderse ausgebracht, was dieser mit einem Hurraf auf den Prinz-Kegenten erwiderte. Die Muste pielte die Nationalhymne. Langsan, wurder der Kentsender Werscheiten der Angan, Willit iptelte die Nationalymine. Langaan, unter den braufenden Hurtaffenden verfammelten Wenge, verließ der Jug den Bahnhof. Graf Walderies zeigte sich iber den Empfang, der ihm und seinen Offizieren in Minchen bereitet wurde, sehr erfreut und

in Minchen bereitet wurde, sehr erfreut und äußerte dies auch mehrfach ausdricklich.

\*Berlin, 20. Ungult. Der zweite Kdmiral bes deutschen Kreuzergeschwaders meldet ab Taku, den 17. Ungust: Telegramme aus der Front vom 13. Ungust sagen, daß Peting 15. angegriffen werden wird. Habe Breing fon den Gesandten erhalten, datiet 10. Ungust, wonach Gesandten erhalten, datiet 10. Ungust, wonach Gesandten erhalten, datiet 11. Ungustere Tage. Um 16. ist Telegramm eingetrossen, daß Peting genommen ist. Bon Bohl (Kommandant S. M. S. "Hans") keine neuen Nachrichten. — General-Wajor von doepfiet relegraphiet. Deatherepindung mit neuen Aagstaften. — General Major von Hoeffingen Führer ist aufgenommen. Habe Whitant zu tig geschickt. Detachement ist voraussichtlich 17. Webends in Tentssin versammet, dann Silmarich nach Peting.

fammelt, dann Eilmarich nach Peting.

\* London, 20. August. Ueber die gegenwärtige Situation in Peting liegt in Totio ein vom 19. August datirtes Telegramm vor, welches besagt: Nach dem Sinzug der verbümdeten Truppen in Peting zogen sich die chinesischen Truppen nach dem faiserlichen Palast zurüch und verblieben dort. Eine japanische Truppenabtheilung wurde dazu bestimmt, den faiserlichen Palast zu bewachen und traf dort auf bestiaen Widerstand seitens bestimmt, den kaiserlichen Palast zu bewachen und traf dort auf heftigen Widerstand seitens der hinesischen Truppen. Der Kannpf dauert noch sort. Das Hauptquactier der japanischen Urmee besindet sich in der Gesandschaft. Die igpanische Division ist hauptsächlich in den Dörfern außerhalb Antingmen einquartirt.

Sine weitere Meldung liegt vom Reutersureau vor und hat solgenden Wortlaut: Nach Berichten aus amtlicher chinesischer Luelle wurden noch dere hose der Medium, der Prösibent Quelle wurden noch der hoße Beamte ent-hauptet, und zwar Hoü-tung der Präfident der Civilverwaltung, Li-schan, der Minister des kaiserlichen Haushalts, und Yilien-Yuan, ein Mitglied des Tiung-Ii-Yamens, die beiben Erstgenannten waren frembenfeindlicher Ge-sinnung, Yilien-Yuan dagegen ein Freund der Fremden. General Yungli wurde vom

Brinzen Tiding gefangen gefett. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittwe halten fich etwa 60 umo de Kaperin-Autriev Jaiten jag ernd 60 Meilen weiltig von Vefing auf und werben vom Prinzen Tuan bewacht. Li-hung-Afchang begiebt sich alsbald nach Norden. \* Schanghat, 20. Aug. Nach Mit-theilungen aus amtlicher chiresischer Quelle ist

theilungen aus antlicher chinesischer Quelle ift Lipingheng, der im Kampse am 10. d. Mits. verwundet wurde, am 12. ds. gestorben. — Die Untsschiffing der englischen Truppen rust einerlei Erregung unter den Eingeborenen hervor; etwa 100 Mann französischer Truppen sind gelandet. Wie es heist, wird ein Kreuzer der Zollebörde nach Tientsin gesen, um die in Peting Besteiten an Bord zu nehmen. \* Retextburg, 20. Aug. In einem heute beim Generalstad eingegangenen Telegramm berichtet General Orlow, daß am 14. Ungusst die Kossessischer von Scharmete aus mit

bie Kosafenbrigade von Dicharmete aus mit einem weiteren Kosafen-Regiment und einer Batteite nach heftigem Kampfe mit 700 Mann Sutter Auf yeigen Annepe int od dann feindliger Truppen den Paß von Jakstie in-nahm und noch in der Nacht den Bormark fortlegte. Um 15. August Worgens besetzte die Truppen Menducke. Der russische Berlust betrng 3 Todte und 9 Berwundete.

Die Schlacht bei Beitfang. Reuters Bureau veröffentlicht nunmehr einen Spezialbericht über die Schlacht von einen Spezialverigi noer bie Schlacht war, heißt es da, überaus heiß. Die chinefische Stellung war sehr klug ausgewählt und wurde tapfer vertheidigt, obwohl die Bertheidigung nicht fo verzweifelt war, wie man angenommen hatte. hinter ber hauptstellung war das ganze Gelände buchstäblich mit Schübengräben be-dectt: wo es nur irgend möglich war, war ein solcher angelegt worden. Außerdem dectt; wo es nur irgend möglich war, war ein solcher angelegt worden. Außerdem machten dirfefelder, die jegt 8 Huß hoch sind ben Angriss noch schwieriger. Der allgemeine Angriss begann turz nach 4 lbr, wo die Artillerie der Berbündeten die chinesischen Artillerie der Berblindeten die chinessische Berblinderen des die Jam Schweigen gebracht hatte. Die Japaner gingen auf dem linken Flügel vor, die Engländer und Amerikaner im Centrum und die Russen, Franzosen und Deutschen auf dem rechten Klügel. Die Japaner sührten den Hauptkampf und ihre Berkuste mitsten sehr schwer gewehr sein. Sie mußten zwei Dörfer mit dem Bajonett räumen, wobei sie in einem Dorfe allein 40 Todte verloren. Der brillanteite Moment der Schlacht war eine aussaeschnete Attake der Schlacht war eine ausgezeichnete Attake der japanischen Kavallerie auf eine chinesische Japaningen Ravduerre an eine gineligie Batterie, die den Berblindeten viel zu schaffer gemacht hatte. Uts der Besehl zur Attake gegeben worden war, ritten die Japanier quer durch die hohe hirfe auf die Hintelin los, und bevor sich dieselben von ihrem Schrecken auf derselben Stufe, wie die besten europäischen Truppen. Während des Bormittags wurde der Feind nach und nach zurückgedrängt. Die Russen haten die Absicht, einen Frontangriff auszuschlichen, da aber die Chinesen die ganze Gegend überschwemmt hatten, wurden sie gezwungen, ihre Pläne zu ändern; sie konnten daher, weil sie spät kamen, nicht an dem Kampf theilnehmen. Die Führung der verdiündeten Truppen war auszezeichnet. Der größte Wetteiser trat überall zu Tage, aber trozdem halten die Mannschaften aller Nationen treue Wassenschlächt. auf derfelben Stufe, wie die beften europäifchen Nationen treue Maffenbriiderichaft.

Baffenbrüderichaft.
11eber die Begegnung deutscher Soldaten mit französischen in Bort Said ichreit ein deutscher Offizier vom Bord des Truppendampfers "Wittefind" der "Nationalzeitung"

jalgenoes: "Möglich fam der Befehl: "Die Kom-pagnieen follen auf Bacvordseite antreten; es kommt ein französischer Kriegsdampfer vor-beit" Schwell waren die vier Kompagnieen trog des knappen Raumes in Ordnung an der Reling aufgestellt, und wir fahen, wie ein großer Dampfer von hinten sich dem "Wittegroßer Dampfer von hinten ich dem "Bitte-tind" näherte. Es war der franzölische Dampfer "Aquitaine" mit einem Truppen-transport an Bord auf der Fahrt nach China. Als der Dampfer in unsere Nähe gekommen, kommandirte der General: "Drei Jurrahz dem franzölischen Kameraden" und ließ darauf die franzölische Kationalhymne spielen. Das mar der Michae zu einem seltzene Geganisch war ber Unfang zu einem settenen Schaufpiel. Zwei mächtige Nationen, die beide zu dem-felben Zwecke ausgezogen, sollten sich hier in fermden Gewässen begrüßen! Die Franzosen in ihrem lebhaften und leicht erregbaren

Cemperament geriethen bei unferer Begrugung Temperament geriethen bei unserer Begrißung fast außer sich; während die "Aquitaine" in nächster Räge vorbeisuht, brach ein Jubel sos, wie ich ihn zwischen Deutschen und Franzosen nicht für möglich gehalten habe. Unausgesetzt, ununterbrochen jubelten und die Franzosen zu, indem sie auf das Lebhasteste in die Hatchten und ihre Mitgen schwangen. Allemagne, a revoir en Chinel" sonnten wir deutsich heraushören. Wir biederen Deutschen franden da und brüllten möchtlich und immer mieder Kurrah hurrah mächig und immer wieder "Hurrah, hurrah, hurrah!" Die französsischen Össiziere standen in tadellosen weißen Teopenanzug auf dem Alcherbed, sie salutieten und winkten mit den Tachentischen auf das freundlichste zu uns

Der Krieg in Sidafrika.

S ift inzwischen, was die englischen Blätter zur Glorifizirung ihre 5 betheiligten Generäle
— Hunder und Rundbe — auch sagen mögen, immer klarer hervorgerteten, daß die unter Prinsson kämpfenden Burenhaufen sich bei Fouriesburg weder unter der Wirkung eines unabänderlichen Zwanges, noch aus materieller Noth ergeben haben. So gut wie Olivier mit angeblich 1500 Mann und 5 Geschich werch mit angeoting 1900 Rain in in 3 Gegegt burch, fam, hätte es zum Mindestens ein großer Theil der betheiligten Buren gekonnt. Sichtlich der betheiligten Buren gekonnt. Sichtlich haben die ihmankenden Elemente erft gleichsam überredet werden müssen, und auf diesem Wege find aus den 973 Mann des ersten Uebergabetages allmählich 4140 mit verein Wege ind aus den 9/3 Mann des ersten Nebergadetages allmähligt 4140 mit
— zur empfindlichen Enttäuschung der Engländer — nur drei Feldgelchüßen geworden, von welch letzteren obendrein zwei 10ch Veutestücke vom Tage am Koornsprit waren (den englischen reitenden Il-Vatterien gehörig). Sehr zu Statten kamen den Engländern ader die dei Fouriesdurg erhaltenen 4000 Aurenspferde, und zwar sit ihre berittene Ansanterie; für diese Kavallerie sind diese Pierde durchweg zu klein. Ihr terfiliger Futterzustand, wie auch das gute Aussehen Leute Aundle's stellten das nicht ohne Neid seit – und die in ihrem Lager angetrossenen Weldgerden von englischen Sod in immer und immer wieder von englischer Seite in die Weltgenden Nachrichten von dem Lenden, abgerissen Auchrichten Vanjenfens die bernfalls site die Kämpfer im Oranjefreistaate nicht zutressen den den freistaate nicht zutreffen. Dasselbe gilt von dem angeblichen Munitionsmangel der Buren; nachdem schon gleich anfangs viel Munition abgeliefert war, brachte ein kleines Kommando noch eine Million Patronen mit! Soweit noch eine Million Patronen mit! Someit wären Kriegsmidigfeit, wenn nicht Enttäuschung, als der leite Grund siir die Waffenstreckung anzusehen. Ein schlimmes zeichen sien de Burensache! Indes verdient hervorgehoben zu werden, daß jener harte Schlag keineswegs das Signal zu einem allegemeinen Lusgeben des Kampfes geworden ist. Aber zweiertei Folgen hat er doch gehabt. Erstens, daß das Schwergewich des Krieges vom Freistaat nach Tanisvaal hinibergespielt ist, und zweitens, daß Buller, der in Staffeln an der Bahn Volksrust-Johannessburg stand, von der Kusades, die — freilich von der Kusades, die — freilich von der Kusades, die — freilich burg stand, von der Aufgabe, die — freilich rein eingebildete — Trennung zwischen Transvaalern und Freistaatlern aufrecht zu erhalten, entbunden und in nordöstlicher bezw. nördlicher Richtung vorgesandt werden konnte. nördlicher Richtung vorgefandt werden lonnte. Nach englischer Angabe wäre auf dem Boden des Freistaates, nachdem Christian De Wet in geschickten Juge wieder einmal eine "Sin-kreizung" zu Schanben gemacht hat und zur Bereinigung mit Delaren und Grobser über den Baal gegangen ist, an namhasten Buren-gruppen nur noch der bereits genannte Oli-vier mit seinen 1500 Mann. Er wurde am 5. August zwischen Bethlern gemeldet, eine Richtung, die darauf hinweist, daß er gleich-falls Kransvaaler Gebiet zu erreichen trachtet. Die Fühlung mit ihm ist den Seigern von Fouriesburg natürlich alsbald wieder verloren gegangen, indeh hat die Brigade Wacdonald am 6. August Sarrysmith ohne Kanng besetz. Bon Ratal kamen durch die Orafensberge engsliche Schwadronen dorthin; die Bahn son denter betraf ber Lettersberge englische Schwabronen dorthin; die Bahn durch den van Reenenspaß war so wenig beschädigt, daß sie fast ohne Zeitverlust in Betrieß genommen werden konnte. Anger dem scharfen Schießen wissen die Buren von bem issarfen Schießen wiffen die Buren von' durchgreifenden Mahnahmen im Kriege nur wenig. Wäre der Freistaat aber von Buren (außer Olivier) "geschiebert", wer brachte in den ersten Augustiagen den Zug nördlich des Doning Spruits zum Entgleifen, in dem der amerikanische Generalkonful suhr, und wer gab den hierbei gesangenen englischen Obersten nebst 40 Mann frei, weil sie von der Flagge der Bereinigten Staaten gedectt gewesen wären? Wer griff, nachdem De Wet längst die Bahn gekreuzt hatte, "fast alle Zlige" nach Pretoria an, so daß dort, am Sitze des eng-lischen Oberkommandos, Schmalhans Rüchenmeifter zu werden brohte? Man wird ficher-lich auch in den nächften Wochen noch von

fo ein Di

gu gee hei Be die sta gal dro des ach we

ein der des um Um "Rani Ban Bri Bor här for för

lich auch in den nächsten Wochen noch von Störungen der Bahnlinie Kroonstad-Vereniging, sowie von Aurentrupps in der Gegend von Winderung und Lindley hören. Wer die nicht der Verenstelleitung wird immerschie ein paar weitere Divisionen aus dem Freistaat nach Transvaal ziehen können. Dort sinden sied de dem einemerswerthe Burengruppen. Gegen 1000 Mann stehen, eine stee Gesahr sie de kallen, war vom herer Buller's Ende Julidien, war vom herer Buller's Ende Julidie Division haben, als er am 6. August von Faardelop auf Amerssoort nachschiert, um die zweite Gruppe unter Ehrsfliten Botha (etwa weite Gruppe unter Ehrsfliten Botha (etwa Paarbekop auf Amershoet marighrete, um die zweite Gruppe unter Christian Botha (etwa 2000 Mann) zu vertreiben und sich im Verein mit der Besahung von Mittelburg weiter gegen die dritte Gruppe: Louis Botha (5—6000 Mann) zu wenden. Am 7. August vertrieß Buller die Buren nach unbedeutendem Kampse auß Amershoort, und am 12. war er in Krusele. New der ihr er necknäcks werschieft Kampfe aus Almersfoort, und am 12. war er in Ernelo. Bon dort in er nordwärts marschirt (am 15. bei Twysselaar), also nicht auf Barberton; dem neuen Regierungssitz Transvaals, die Richtung Buller's weift auf Bondersontein-Belfast, wo Louis Botha Stellung genommen haben soll. Wie start die Linggenommen haben soll er fügerlich eine zum Schuse der Bahn Bolfsrusting zum Schuse der Bahn Bolfsrusting zum Schuse der Bahn Bolfsrusting annesburg zurücklassen müssen wie kelt zu mit 2 Navallerie-Brigaben noch den einzigen geschlossen sehn der englischen Truppen dar; im llebrigen ist das englische Operationsser aufgelöst. In Widdelburg steht eine Division (11.) und 1 Kavallerie-Brigade, in Pretoria I Inssanterie-Brigade (18.), in Indonnesburg desgleichen (14.) u. s. w. Daher auch, zumal da der Relegraph meist sehlt, die geringe llebereinstimmung in den Operationen und das selbssischien Singten einen Einsteinen lauter unverweibliche Volgen des geschiedt gestützten Gwertlartieges. Bon bort in er nordmärts marfdirt den General Baden-Bowel in Ruftenberg fo hart bedrängten, daß Jan Samilton von Middelden General Baben-Powel in Kuipenverz 10 gart ebedrängten, daß Jan Jamilton von Middelburg herbeielen mußte, um ihn zu entsehen und sicher nach Perteiten zu geseiten. Seitem ist Kustenschaft zu gestellt zu der Verlächt sind. Der von Westen und nicht von Norden, wie ursprünglich geplant, eingedrungene General Carrington hat auch Zeeruss aus 13. Lugust ausgegeben und nach Wasselft mußten Nahman zurüsstehen hat auch Areting über Malmant zurüsstehen nüßen, von wo ihn der Veselft Abobert's wieder nach Ottos Hoop vorgetrieben hat. Er soll die Abstielung des Obersentnants Hore in Standsriver, die schon als von den Buren gefangen genesdet wurde, zu retten versuchen. Und selbst in Aryburg, 150 Kilometer sidwestlich von Wasseln, gernartet man einen Angriss der Aufren. Wit Rücksich auf die große Entsernung könnte man hier von einer sechsten Stuppe reden. Boraussichtlich werden sich beite den absieben zu weiten der im öfflichen lichen Transvaal intereffantere Dinge ab-fpielen, als im öftlichen.

#### Politische Uebersicht. Deutides Reid.

\*Berlin, 20. August. (Hofinachrichten). Aus Wilhelm shöhe wird unterm Hentigen gemeldet: Das Kaiserpaar unternahm gestern Sachmittag einen Ausslug. Im Balbe wurde der Thee eingenommen. Übends tras bei den Masslüker der Regent von Coburg-Gotha, Erdprinz zu Hoholde-Langenburg, zur Abendafel ein. Auch der fommandirende General des II. Armeecorps, General der Insanaterie v. Wittlich, war geladen. — Heute Morgen ritt der Kaiser allein aus. Später nahm er die Vorräge des Chefs des Generalstabes Grasen Schlieffen und des Chefs des Civilsabinets v. Lucanus



entgegen. — Der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg reift heute Nachmittag 3 Uhr ab. — Die Kasseler Rede des Kaisers, — Die Kasseler Rede des Katsers, fo ichreibt das "Leipziger Tageblatt", wirft ein neues Licht auf die politische Lage. Die Darstellung, die das russische antliche Blatt von der Geschichte der Ernennung des Grassen Valderier gegeben, hat in der nationalen deutschen Presse, und gerade in dieser, eine tiesgehende, vielsach dis zur Er-kitzerung erklicher Kressung bernaparusen. bitterung gesteigerte Erregung hervorgerufen, eine Stimmung, von der genauere Kenntnif zu nehmen wir jedoch den Zeitpunkt nicht für geeignet hielten. Wir begnügen uns auch beute mit ber allgemeinen Berficherung, bag werden der letten Unfprache des Raifers an ben Oberkommandirenden für China gefällt und fie werden durch diese Kundgebung in und sie werden durch dies Kundgebung in einem wesentlichen Puntte hinfällig. Zwischen der Kede unseres Kaisers und der Erzählung des "Aussischen Begierungsboten" besteht ein unausgleichbarer Widerspruch. Das russische Untsblatt stellt den Herzugung so dar, als od "Kaiser Wilhelm" — ohne Berantassung von anderer Seite und speziell von Seiten des Jaren — "sich direkt telegraphisch an Kaiser Vitolaus, sowie auch an alle interessischen Rezierungen" gewandt und den Feldmartsball Grafen v. Walderies um Verstäugung gestellt Grafen v. Waldersee zur Verfügung gestellt hätte, "welchem in der Eigenschaft eines Oberhatte, "welchem in der Eigenschaft eines Ober-fommandbirenden die Leitung der Depeationen der auf dem Kriegsschauplat von Petschilt fonzentritten Truppen übertragen werden fömnte". Der deutsche Kalfer hingegen sagte zu dem Grasen Walderseie: Bon hoher Be-beutung ist es, daß die Ernennung zum Aus-gang hat die Amegung und den Wussisch Er. Majestät des Kalsers aller Reugen.

er. Majesta des Katters aller Reugen.

\* Raderborn, 19. August. Bon dem Festmaßle auf dem Nathhausstaale, welches der neue Bischof Dr. Schneider gab, sind zwei Trintsprüche besonders bemerkenswerth, weil sie das politische Gebiet freisten. Der Bischof sagte, der "Rh. Weitf. Ztg." zusolge, in seinem Trintspruche Folgendes:

n seinem Trintsprunche Folgendes:

"Boll freudigen Stolzes schauen wir auf unsern erlauchten und geltebten Hertsche, den ehlen und ritterlichen Natier Wildelin, der unermilblich und nnverbrollen für die Wohlscher leines Boltes sorgt und schafft, die Wacht und ben Ruhm des beutichen Keiches zu mehren tracktet und sein beites Können für die Erhaltung des Welfriedens einiget. Unser herte krackte der sieht in unsern August und den der fieht in unsern August und der her her der fieht in unser August und der her her der her her der her de

Darauf feierte der Oberpräfident v. b. Rede ben Bifchof mit gang befonders rühmenden

\* Ronit, 17. August. Rach einer herte eingegangenen Entscheidung übernimmt der Militär-Fiskus die Einquartierungskosten für nun nahezu drei Monate hier befindliche aillon. Dadurch wird der Stadtgemeinde Batalion. Dabitra wiro der Stadigmeinne eine griffe Last abgenommen, bedeutend sind aber trogdem immer noch die Opfer, die von den einzelnen Bürgern aufzubringen sind. Die jedesmulige Einquartierungszeit erstrecht fich nie Noch Monden und die nerden sich auf brei bis vier Wochen, und es werden Diejenigen nun bald wieder bedacht werden muffen, die in der ersten Zeit zur Aufnahme des Militärs herangezogen worden waren. Gin noch tieferer Griff in den Geldbeutel ift somit die Folge der vorgekommenen Aus-ichreitungen. Sin Gymnasiast wurde gestern mit einigen Stunden Carcer bestraft, außerdem wurde ihm das consilium abeundi zu Theil; er hatte eine junge jüdische Tame auf der Straße beleidigt und weigerte sich dem Direktor gegenüber ganz entschieden, Abbitte

\* **Beimar**, 19. Auguft. Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar erfreut Karl Alexander von Sachsen Weimar ersteut sich zur Zeit in Scheveningen eines jo guten Besindens, daß der 82jährige herr sich diese Tage einen Besuch der Pariser Ausstellung gönnen kann. Dierbei ist als einer seiner Külpere der Gisenacher Hossellungs ausersehn, der auch bereits nach Paris abgereist ist.

#### Cofales.

\* Merfeburg, ben 21. Auguft 1900.

\* Soll man eit ulten? Das icon ein Mittagefalafden halten? Das schon so viel und oft verurtheilte Mittagsschlässen ibt auf den Körper eine ganz heilfame Wirtung aus. Gleich nach dem Effen solge man, wenn es vorhanden ist, dem Bedirfniß nach Nuhe und nache sofort sein Mitsagsschlässen, wenigkens halte man sich von allen geistigen und körperlichen Anstrengungen fern. Ein Mittagsschlässen wird besonders solchen anzurathen sein, welche vor dem Essen thätig waren, im Gemitth angegriffen wurden und austrengende Muskessengungen parashwen, sowie überswussen. halten ? Muskelbewegungen vornahmen, sowie über-haupt solchen, die einen schwachen Körper haben und an Blutarmuth und Nervenschwäche (Nervosität) leiden. Als heilsam kann nun aber auch das Mittagsschläschen nur dann geradezi verzögert, weshalb es auch unzwef-mäßig ift, vor dem Nachtschlef eine reichliche Mahlzeit zu halten. Sodann thut man auch gut, das Mittagsschläschen mit etwas er-hybenem Oberförper (in einem Großvaterschuh), nicht der Länge nach ausgestreckt, und be-sonders nicht mit vor- oder seitwärts gebeugtem Kopse (um den Blutlauf in den Adern und zu erschweren) zu halten und mes parzuses, ju erichweren) zu halten, und was vorzugs-weise zu beachten, spirituose Getrante, die beim Effen genoffen wurden, vor dem Schlafen erft etwas aus dem Körper verstliegen zu lassen. Befolgt man diese Rathschläge, de wird einem ein Mittagsschlässen wohl thun benwertheater. Der Besuch des

\* Sommertheater. Der Besuch des vortreflichen Schwantes "Auf der Brautsahrt" ist bestens zu empfehlen. Der Autor, Anton Anno ist als bewährter Bühnenschriftsteller bekannt. — Donnerstag folgt das Benefig für eine der beliebtesten Darstellerinnen unserer befannt Sommerbiline, für Loutie Schaffnit = Steinbach, welche durch ihren frifden humor und funftlerifdes Können ftets Alle erfreute. Bur Aufführung gelangt Bildenbruch' intereffantes Schaufpiel "Die haubenlerche" Bildenbruch's

#### Stadtberordneten = Sitzung. Montag, den 20. August 1900, Abends 6 Uhr.

Abentag, den 20. Lugun 1990,
Abentag den 20. Lugun 1990,
Illumittelbar nach Eröffinung der Sipung durch
den Vorfigenden, Herrn Professor Dr. Witte, sand
seitens des Herrn Derbürgermeisters Rein es arth
die Einstitung der deben titzigen gewählten
Stadtverordneten, der Herrn Vädermeister Rein es arth
feinen um Landes Bautinsettor Tollom on,
statt, wobei dieselben durch Haubstag an Eidesftatt
sir bis fästliches Unterpflichtet wurden. Der Herr Vorsigende begrüßte Ramens der Berfammtung die
Reueingesitreten und überreichte den letztgenamten
Heueingesitreten und überreichte den letztgenamten
Herrn Stadtverordneten ein Eremplar der Geschause
ernen Auchterordneten ein Eremplar der Keschälten
holmen Wittbellungen des Magistrats zur Kenntnis
er Versammlung gebracht: 1. Das an 22. Just er, von
den Täbtischen Behörden beschässen an 22. suls er, von
den Täbtischen Behörden beschässen an Excelle der biesigen städtischen des herrn Oberpräsibenten erhalten. 2. Bom 1. Oktober en wird
mer Stelle der biesigen städtischen Seheren Törzulein
Breuß die Behoren Fräulein Bender aus Dropfig
angestellt. 3. dere Estdrath Kops ist auf die
nächten 3. Jahre als Vrand-Director und herr
Maurermeister Güntber jun, als bessen Selfen Estellvertreter
wiedergemählt worden. Herauf wurde in die
Aagesordnung eingetreten und bieselbe wie solgt
erledigt:

1. Kanalisation: a. Ortsstatut, b. Ges-

miedergewählt worben. Sierauf nurde in die Zagesordnung eingerreten und diefelbe wie folgt erledigt:

1. Kanalifation: a. Ortskraut, b. Gebühren Drohung. — Berichterflatter herr Stadto, Baege. Dem von den flüdtlichen Behörden beschoften Drishatt dessu der Gebühren Drohung in die Gebühren Drohung für die Geschieren Drishatt dessu der Geschieren Drohung für die Kanalifation ift seitens des Bezits-Ausgische Gerecht des Geschieren Drohung für die Genehmigung verfagt worden. Bezüglich des erfteren ist beanflandet worden, das der Angließen der Geschieren Drohung auf regen ist, destjälich des Geschieren foll, während der geben den Geschieren der Geschieren des Gesc

redationellen Avonverrung von eine genehmigt.

2. Gitereb ahn hof — Berichterstatter her Etabto. heilmann. Laut Bekanntmachung des Königlichen Landraths bierielbit soll behafs Kendunes des hiefigen Giterbachpolers gwischen Beisenfeller und Naumburger Etraße der Chausse eine dem Gebeurgen auch der Werelburgen Kanntwerger Haufler genn auch dem Feldhäußehm beseitst und die burch den Gaussen dem Grechtplag Naumbau des vom Ergertplag nach der Weißenseller

Shausse eriest werben. Das Projett ist junächt von ber Naubeputation geprüft und bat ber Magistrat unter Berückfücktigung ber Vorschäse berselben und Borbehalt einer bestümmten Ertfärung iber das Projett im Gingalen nach Eingange einer beutlicheren Zeichnung beschlossen, bei den den Protection vorläufig folgende Bedingungen zu stellen. I. Für die neu anzulegenden Ertagen Den daussebagen Unterstümmten Ertagen Der den schleiber den Westen, sowie des Interebatung, Entwässen zu übernehmen, 2. die eingegogenen Bege durch neue gleiche Wege zu ertgen, 3. sit und Rachteit und Kosten, welche der Stadt der Angeben und eine Auftreit und Kosten, welche der Stadt der Angeben und eine Auftreit und Kosten, welche der Stadt der Angeben und eine Auftreit und Kosten, welche der Stadt der Angeben und eine Angeben der Stadt der Angeben und der Angeben der Angeben der Stadt der Angeben der Angeben der Angeben der Angeben der Stadt der Angeben der Angeben der Angeben der Verläugung und der Angeben der Angeben der Angeben der Verläugung und der Angeben der Angebe

dei der Abstimmung wird der Angustratsvortage.

Vei der Abstimmung wird der Antrag Frau enbeim abgelehnt und die Magistratsvortage unverändert angenommen.

3. Ersaswahlen. Auf Borschlag der Bahltommission wurden a. als Mitglied des Spartassenklantendurg und als Depositar herr Stadt.

Plantendurg und als desse des Verlagertes der Einder Antrag und als Witglied des Vernachungsund e. als Mitglied der Gasanstalts-Deputation, der Tantist-Deputation und der Kommission des Eschrigitätswertes herr Stadto. Salomon gewässt.

4. An la gun geines Telebon. Salomon gewässt.

4. An la gun geines Telebon. Such verlägerichtetes wird der Stadto. Bieg and. Imf Antrag des Magistrats und Bestrucctung des Verichterstaters wird der Stadto. Bieg and. Unif Antrag des Magistrats und Bestrucctung der Verlägerichteters wird der Steinstander der Verlägerichteters wird der Steinstander der Verlägerichteters wird der Steinstander der Verlägerichteters Verlägerichten der Stadto.

Seistelnstander der Stadto des inderen Stadto bestäden verlägerichte Schriften und der passelben verlägerichten sie Strumens der Bestäderstatten und als Erzige eine Erweiternag der schoren aus der Strag eine Erweiternag der schoren aus der Strage eine Erweiternag der schoren aus der Strage der Erweiternag der schoren aus der Strage eine Erweiternag der schoren aus der Strage eine Erweiternag der schoren aus der St

#### Proving und Umgegend.

Mirode, 18. Auguft. Gin hoher Befuch ftest unferem tleinen Hargotte in diefen Tagen bevor. Wie nämlich verlautet, wird am Sonnabend König Wilhelm von Württemberg zum Befinde seiner einigten Tochter, der Erbprinzessin von Wied, welche feit einigen Bochen mit ihrem Göhnchen in ber Dr. Rehmich'ichen Billa Aufenthalt genommen hat, hier eintreffen und einige Tage

\* Nordhaufen, 19. August. Wie groß in diesem Jahre die Ham sterp lage in unserer Stadtslur ist, erhellt daraus, daß in den letzen sims Wochen bereits 960 Stüdd dieser Nager getödtet und sir dieselben 48 Mt. aus der Stadtsliffe gezahlt worden sind.

\* Wandersleben, 18. August. Dem

\* **Bandersteben**, 18. August. - Dem Landwirth Christian Glaser ist von einem durch Fliegenstiche beunruhigten Pferbe, das er am Bügel halten wollte, der Zeigefinger der rechten hand vollständig abgebiffen.

#### Dermischtes.

\* Paris, 19 Linguif. Bei einem geftern Abend abgehaltenen weneianischen Feste in der Ausstellung, zu dem eine außerordentlich zahlreiche Menge berdeitstellung, zu dem eine außerordentlich zahlreiche Menge berdeitstellung, zud des Geländer einer Laufbride an der Kreuzung des Boulevord des Lour-Vantdour und des konnen nürzten aus einer Höße von drei Metern berad. Sechs Berionen wurden ichwer verletzt, weit von ihnen find bereits gestorden. Die lledrigen wurden nehr der wenigte leicht verletzt.

\*\*Marienburg, 20, Liugust. In Hoppenburgen werden des Marienburg, 20, Liugust. In Hoppenburgen werden des Marienburg von den Kestaurtauf Kortmann gelgentlich eines Tanztränzschens. Schwade wurde verhaftet. Der fünzehnfähren Arbeiter mit einem holzstoben im Sterkt. Der Mörber wurde verhaftet.

\*\*Geberfeld, 20. August. Ein bestiges Gewitter mit Boltendruch ist beite hier niedergegangen. In Sterkt. Der Mörber wurde verhaftet.

\*\*Geberfeld, 20. August. Ein bestiges Gewitter mit Boltendruch ist beite Etragen meterdog in Wiesler. Die Bewohner tiefgelegener Hüller. Die Bewohner tiefgelegener Hüller, die Etraßendamme sind aufgerissen. Der Schaden ist nicht tagirbar.

#### Kleines feuilleton.

\*Gine Szene im Löwentäfig. Im Teatro circo de Colon zu Madrid tritt seit einiger Zeit eine Dame, die sich geheimnis-voll "Gräsin X." nennt, als Thierdändigerin nitt vier Löwen aus; die angebliche Gräsin trägt während der Borstellung stets eine Ge-sichtsmaske, um von ihren Freunden in der Madrider Gesellschaft nicht erkannt zu wer-ben. So heißt es wenigstens auf den Meklamezetteln, die auf der Straße und im Circus vertheilt werden. Montag (13. Aug.) Ubend zeigte sich eine Löwin von Beginn der Borstellung an sehr unartig. Die Thier-bändigerin trat aber trobbem in den Käsig ein; zwei- oder dreimal mußte sie ihre Zög-linge, die ihren Beschsten. Als sie damn aber einem Kampse, der in einem wollten, mit der gettige bettoeten. Atfie dann aber einem Kampfe, der in einem Winkel des Käfigs zwischen zwei Löwinnen
entstanden war, ein Ende machen wollte, erhielt sie plöglich von einer von dieser einen
Big, der ihr den linken Arm zerseischte. Die Big, ber ift den linken Urm zerseissische. Die Bräfin schrie vor Schmerz laut auf, und der Brüfdner bemäcktigte sich eine surchtbare Banit. Der Bändigerin gesang es, sich unter großer Gesahr und mit bewundernswerther Kaltbstätigseit aus dem Käfig zurückzuziehen; dann aber brach sie, von dem Blutverlust erschöpts, ohnmächtig zusammen und vurde von einigen herren aus dem Publikum in ein Krankenhaus gebracht. Die Biswunden, die sie ersitten, sollen nicht gefährlich sein.

Betterbericht Des Rreisblattes. 2. Aug. Meift heiter, ichwill mit Gewitterneigung

Mus dem Geichäftsvertehr.

### Wer einen schwachen Magen hat und an Appetitlosigkeit

#### leidet

nehme Toril. — Toril hat den großen Bortheil, daß es den Appetit auregt und fördert, sodaß Toril-Nahrung allein dhon genügt, um Magenichwache rasch und träftig zu fördern. Man gebe für jeden Teller Suppe 1/2 bis 1 Theelössel Toril hinzu. — Toril ist Fleischgetract aus besten Ochsenkleich mit träftigenden und nahrhaften Substanzen.

Man verlange überall "Toril,,.

Bei der ernsten Wendung der Ereignisse in China hat das Central-Comité der unter Alerhöchstem Protektor stehenden deutschen Bereine vom Rothen Kreuz nicht gesäumt, die Unterstützung der amtlichen Sanitäts-pslege durch die Bereinsorganisation dem Reichsmarineamt andieten zu lassen.

pslege durch die Vereinsorganisation dem Reichsmarineamt andieten zu lassen. Dieses Anerdieten ist angenommen worden. Die erste Sendung reichbaltiger Materialien sit Verpslegungszweck, die Gestellung von freiwilligem Gerfonal sit Lazarethyslege, sowie die Errichtung zunächst eines überseeischen Bereins-Lazareths sind in Borbereitung.

Das Central-Comité erachtet es sits seine Pflicht, allen Kreisen in Deutschland, welche an dem Loos unserer braven Truppen herzlichen Antheil nehmen, hiervom Kenntniß zu geden.
Beiträge zur Verwendung sits die obengenannten Bedürsnisse nimmt die Schahmeistersasse Verwendungstasse Assausse langen.
Die Küldung weiterer Sammelstellen ist erwänscht

fasse W Jägerstr. 21, entgegen.
Die Villung weiterer Sammelstellen ist erwünsigt.
Verlin, den 8. Juli 1900.
Das Central-Comité der deutsichen Bereine vom Nothen Kreuz.
B. von dem Knesebeck, Borsigender.
von Spitz, General der Infanterie z. D., 1. stellvertr. Borsigender.
Dr. Koch, Präsident der Keichsbant- Direktoriums, Wirklich Geh. Rath,
2. stellvertreinder Borsigender.
Havenstein, Präsident der Seehandlung, Schahmeister.
Dr. Lieber, Generalarzt a. D., Generalsetretär.

Borstehenden Aufruf bringen wir mit dem Bemerten zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kreiskommunalfasse hierselbst Beiträge entgegen nimmt. Der Zweigberein bom Rothen Kreuz. b'Hauß anville.

#### Günstiges Wein-Angebot.

Von unsern vortheilhaften Einkäufen geschätzter Berglagen und Jahrgänge bei renommirtesten Winzern offeriren wir gutgelagerte, bouquetreiche, reintönige, milde und angenehm schmeckende

#### Bordeaux-, Sherry-, Madeira-, Dessert- u. Portweine, Medicinal- u. Ungarweine.

		Bordeaux-We	ine.	1/1 Fl.
1895 er	Medoc M	argeaux feiner Tischwei	n .	0.75
,		on blumig, leicht und ans		0.90
		n sehr fein, mit viel Boug		1,—
"	Chateau			1,25
77		Beycheville		1.50
22	,,	Leoville	hervorragend	1,75
27	",	Larose	nervorragena	
	,,		feine	2,00
893er	,,	Rauzan	leine	2,25
		Montrose		2,50
"		Latour grand vin	Qualitäten.	3,-
		Margaux		3,-
890 er		Lafite Monopole		3,50
		Pontet Canet III.	Hochgewächs	4.—
,,			rii	4.50
7		Palmers Margaux	,, ,,	5
		Ct v band.	,, ,,,	6,—
"	,,	Port-Wein		1/, Fl.
lter	Portwein	, rother .		1,50

Weisser Portwein Particular Ungar-Weine.

Süsser Ungar Süsser Ungar Süsser Ober-Ungar Tokayer Ausbruch Medinialwein Feinste alte Tokayer Auslese Tokayer Essenz Herber-Ungar Szamorodner alter gezehrter Szamorodner Ausbruch

Sherry.

Alter Sherry Sherry "Golden" Sherry "Pale" Sherry extra Quality Madeira.

Alter Madeira Madeira Dry. Madeira Verdelho Madeira extra Quality Diverse.

Malvasier, feiner Damenwein
Samos-Auslesse
Marsala Fleur Reservé 1873
Malagn. 10 jähr. süsser Sect
Vino Vermouth di Torino
Vino d' Asti Spumante
Spritzige frische Moselweine von 50 Pfg. an.
Frische feine Rhein- und Pfalzweine von 50 Pfg. an.
Die Preise aller Sorten sind sehr niedrige,
Le Onditäten in inder Preislage die feinsten.

die Qualitäten in jeder Preislage die feinsten. "Jeder Käufer hat bei uns die Gewähr, für den angelegten "Preis auch einen entsprechenden tadellosen Wein zu er-"halten, dessen Qualität zu Xashbestellungen Veranlassung "geben wird." Bei Entsahme von 12/1, 25/1, 50/1 u/ 100/1 Fl. Preisermässigung.

Pottel & Broskowski Halle a. S.

Baus=, Betriebs= und Berufs=

Kaftpflicht-Versicherungen permittelt

Paul Thiele - Merseburg.

<del>\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$</del>\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$

Als Rachfolger des früheren Stadtmusik-direktors empfehle ich mich den geehrten Herr-schaften und Bereinen von Merseburg und Um:

Musikaufführungen jeglicher Art. Stadtmufifdireftor Kertel.

<del>\$</del>

# Ausstellung

Gesundheits- u. Wohlfahrtspflege

Halle a. S. 1900.

bom 16.—31. August im "Wintergarten".

Täglich von 6 Uhr Nachm. bis 10 Uhr Abends

Concert der Kabelle d. Rgl. Mgdb. Füs.-Mgts. Rr. 36. Mufikbireftor Wiegert. Eintritt für Ausstellung und Concert pro Person 50 Pfg.

Ausstellung für Gesundheitspflege im Wintergarten.

Täglich Borführung von Spiritus-Gas-Kochheerden und Spiritus-Blätten.

Die Colonaden find Abends mit Spiritus-Blublicht erleuchtet.

Spiritus - Verwerthungs - Genossenschaft,

Salle a. C., Gr. Steinftrage 30.

#### Rohlen = Geschäfts = | Berfauf.

Das von der Firma Otto Peckolt bisher betriebene Rohlen-Gejdäft, foll mit Pferden, Wagen und Utenfilien ichnellftens verfauft . Rähere Austunft ertheilt Konfursverwalter Kunth.

Mittelft Trieurs gereinigt und mit der Centrifuge fortirt, hat als Saatgut abzugeben:

Strubes Squarehead-Weizen (erfte Abfaat), Petkuser Roggen

1,50

2.50

2.50

2.50

2,50

2,50

3.50

(erfte Abfaat) Alberts-Riesen-Winter-

Gersie (zweite Abfaat) Domäne Schladebach 2298) bei Kötichau.

Sternberg's Schnallenfliefel!



Cehr praftifd, außerft bequem! Gur Alle, welche viel laufen muffen, für forpulente herren und altere Leute ift biefer Stiefel gang

besonders zwedmäßig.
Preis Mk. 11,50 gegen Nachnahme oder vorh. Einsendung des Betrages. Bu beziehen durch

Goodhear Welt-Schuhwaaren-haus. Leopold Sternberg. Halle a. S., große Ulrichstraße 9 Katalog gratis u. franko.

## Pferdeitall, für 1 bis 4 Bferde, nebst Burichengelaß, auch monatoweise. 3u

Raheres in der Erped. d. Bl.

vermiethen. Rahe Altenburg.

# Das Putzgeschäft

der Frau Else Körber geb. Hartmann

Gotthardtite. Dr. 36 wird fortgeführt.

Paul Thiele, Sonfursvermalter.

# Unerreight

Glanz, Deckkraft Bernstein-

0el-Lackfarben Berliner Farbwerke,

Com.-Ges. Berlin N.
Tel.: Amt III, 669.
Chaussestr. 29.
Das **Beste** u. **Vortheil**-

Hatteste zum Streichen von Fussböden, Treppen, Steingegenständen etc. In Patentbüchsen von In Patentbuchsen von Netto-Inhalt  $^1/_1$  Ko. M. 2,— $^{1/_2}$  Ko. M. 1,20. (872 Niederlage für Merseburg:

Wilhelm Kiesslich, Entenplan und Rossmarkt.



find vorrating ... Kreisblatt-Druckerei.



#### Weissenfelser Str. No. 2

find herrichaftliche Wohnungen: eine große gang ober getheilt und bie Wohnung des herrn Dr. von Wilgem Balanzen-Lifte." (4 B. Hirls Berlag, Mannheim.

#### Sommertheater.

Mittmod:

Auf der Brautfahrt. Donnerftag: Benefig ===

Louise Schaffnit-Steinbach. Die Sanbenlerche.

## Keichskrone.

Donnerstag, den 23. d. Mts., Grosses

#### Extra=Concert,

ausgeführt vom Trompeter : Korps des Thur. Sus.-Reg. Rr. 12. Dirigent: Stabstrompeter Bein.

Unfang 8 11hr. (2347 Billets im Borverfauf à 40 Bf. Billets im Vorverfauf à 40 Pfi-bei den Herren Kauffelaten Seinr.
Schulte Jun., fleine Ritterstraße, K. Hoff, Hospmant, Abelga, Domplat, Kundt, Unteraftenburg, A. Diehold, Eigarrenholg., Dom l. Unsstehenbe Billets haben Gilftigeit. An der Kasse 50 Pfi-pain



ass rises Bersitis fabricit

as rises Bersitis fabricit

the sein Spiritusiaek +

Trocknet in 6-8 Stunden deckt

Besser als Oelfarbe und steht so
blank wie Lack; übertrifft an
Haltbarkeit und Eleganz jeden
bisher bekamnten Anstrich.
Die Lackfarbe wird streichfertig
geliefert und kann von Jedermann selbst gestrichen werden. -----

uni

23

Der Allein-Berfanf von Bernftein-Dellacfarben für O. Fritze-Berlin ift nur bei

# Oskar Leberl.

Drogen- 11. Farbenhandlung, 16 Burgstrasse 16. Die Ladbüchjen von O. Fritze, Berlin, jind mit (1915

blau=weißem Ctiquett versehen, was wohl zu beachten ift.

## Lebensstellung!

Gin gewiffenhafter und fleißiger Mann (wenn auch nicht Raufmann), Mann (wenn auch nicht Kaupmann), welcher in der Lage ift, eine baare Sinlage von ca. M. 6000 zu stellen, welche mit 50% verzimft wirk. (Werthypapiere oder Sparfassenbischer werthen und ein ansängliches Monatsgehalt von 140 M. bezieht, per sofort sitt leichte Comtoirarbeiten gefucht und ift auch Western geführt und ist auch Western geführt und leichte Comtoirarbeiten gesuch und Gelegenheit geboten, sich jum Kaufmann auszubilden. Kassenge sind mit zu besorgen. Offert. unter "A D 50" Kauptpost-lagernd Zeipzig. Ueber bisherige Thätigkeit und Berhältnisse Ausschlaßen. (2350

erhalten junge Leute nach 2 monatl. aründlicher Ausbildung in meinem Bureau als landw. Buchgalter Mutsfertetär, Berwalter. Honorar mäßig. 1899 wurden von hier 185 Beamte verlangt.

Kube, vorm. Amtsvorsteher, 2332) Landwirth, Salle a. E.

Tüchtige Knechte, Lehrlinge und Mädchen

hat zu vermiethen. G. Zehender, Eisleben, 2349) Grabenstraße 2 I. Off. bitte 20 Pf. Rüdporto beizusegen.

#### Steuer: Quittungsbücher

vorräthig in der Kreisblatt-Druckerei.